

Der einzig dastehende buchhändlerische Erfolg, den Kürschners Bücherschatz, das Lieblingskind des leider allzufrüh verstorbenen Hofrats Prof. Joseph Kürschner, errungen hat und der auch in dem Erscheinen des vorliegenden 1000. Bandes zum Ausdruck gelangt, ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß seit dem Erscheinen des ersten Bandes im Jahre 1896 treu und unentwegt die Richtlinien eingehalten worden sind, die der Begründer der Sammlung ein für allemal festgelegt hat. In den Namen der Autoren, die Kürschners Bücherschatz vereinigt, wird deutlich genug zum Ausdruck gebracht, daß diese Bücherei der Sammelplatz unserer ersten und beliebtesten Schriftsteller und Schriftstellerinnen geworden ist. In jedes deutsche Haus sind die bekannten braunen Bände gedrungen, und selbst in der gegenwärtigen Kriegszeit hat der Absatz noch eine große Steigerung erfahren, nachdem die Erkenntnis allgemein durchgedrungen war, daß sich infolge des guten, gediegenen und fesselnden Inhaltes und des großen und klaren Druckes die beschnittenen Bände von Kürschners Bucherschatz lesesfertig als "Liebesgabe für unsere Krieger ganz hervorragend eignen. Kürschners Bücherschatz hätte aber niemals seine überaus große und ungeahnte Verbreitung gefunden, wenn ihm nicht der deutsche Buchhandel seine Unterstützung und Förderung hätte zuteil werden lassen. Indem wir dafür dem deutschen Buchhandel unseren aufrichtigsten Dank aussprechen, bitten wir ihn, uns das bisher erwiesene Wohlwollen auch fernerhin bewahren zu wollen. Wir werden Kürschners Bücherschatz stets im Sinne und Geiste seines Urhebers fortführen und wir werden nach wie vor den Buchhandel durch rege Werbetätigkeit und günstige Bezugsbedingungen unterstützen.

Hermann Hillger Verlag, Berlin W 9

15. März 1915